

Aktuelle Meldung

Coronakrise/Hochschulen: HPI-Bildungsplattform stellt Lernmaterial für Lehre und Weiterbildung zur freien Verfügung

25. März 2020

Die schnelle Ausbreitung des Coronavirus zwingt neben Unternehmen auch immer mehr Bildungseinrichtungen und Hochschulen, ihre Aktivitäten ins Netz zu verlagern. Auf der Online-Lernplattform [openHPI.de](https://openhpi.de) des Hasso-Plattner-Instituts (HPI) steht eine Vielzahl an aktuellen Kursen zu IT- und Innovationsthemen für andere Hochschulen und Studierende, aber auch für Berufstätige und Jugendliche kostenlos zur Verfügung. Das HPI macht über die Plattform [openHPI.de](https://openhpi.de) bereits seit 2012 Hochschulwissen frei verfügbar. Studierende können sich für die Kurse bei ihren Universitäten Leistungspunkte anrechnen lassen.

Die erfolgreiche Plattform des HPI kann auch von anderen Hochschulen oder Unternehmen für eigene Inhalte und Seminare genutzt werden. Über die Whitelabel-Schwesterplattform mooc.house können eigene Vorlesungen und Kurse einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden - Organisationen wie [acatech](https://acatech.org) oder die Charité nutzen dieses Angebot längst. Andere Unternehmen oder Organisationen, wie die Weltgesundheitsorganisation (WHO), betreiben eigene Plattformen. Bei der WHO-Plattform [openWHO.org](https://openwho.org) melden sich derzeit täglich bis zu 50.000 Teilnehmer für die Coronakurse in verschiedenen Sprachen an.

„Viele Hochschulen und Universitäten stehen durch die Coronakrise vor der großen Herausforderung, ihre Lehre komplett ins Netz zu verlegen“, so Professor Christoph Meinel, Direktor des Hasso-Plattner-Instituts in Potsdam. „Über Online-Plattformen wie mooc.house ist es für Bildungseinrichtungen jedoch recht schnell möglich, den Hebel auf Online-Lehre umzustellen.“

Eine Liste aller [openHPI-Kurse](https://openhpi.de/courses) finden Sie unter: <https://openhpi.de/courses>

Als Deutschlands Vorreiter im Bereich flexiblen digitalen Lernens nutzt das HPI für seine Plattformen eine selbst entwickelte, [tele-TASK](#) genannte Technologie. Mit ihr kann man leicht Vorlesungen, Schulungen oder

Präsentationen aufzeichnen und weltweit für den Online-Zugriff bereitstellen - sowohl als Live-Übertragung als auch in archivierter Form. „Diese komfortable Technologie stellen wir gern auch anderen Hochschulen und Universitäten zur Verfügung, die noch nach Möglichkeiten der Online-Lehre suchen“, so Meinel.

Hintergrund zur interaktiven Bildungsplattform openHPI

Seine interaktiven Internetangebote hat das Hasso-Plattner-Institut als Pionier unter den europäischen Wissenschafts-Institutionen am 5. September 2012 gestartet - auf der Plattform <https://open.hpi.de>. Sie bietet seitdem einen Gratis-Zugang zu aktuellem Hochschul-Wissen aus den sich schnell verändernden Gebieten der Informationstechnologie und Innovation. Das geschieht bislang hauptsächlich auf Deutsch, Englisch und Chinesisch. Im Herbst 2017 hat openHPI aber erstmals auch die Online-Übersetzung und Untertitelung eines Kurses in elf Weltsprachen angeboten. Mittlerweile wurden auf openHPI 720.000 Kurseinschreibungen registriert. Mehr als 220.000 Personen aus 180 Ländern gehören auf der Plattform zum festen Nutzerkreis. Er wächst täglich. Für besonders erfolgreiche Teilnehmer an seinen "Massive Open Online Courses", kurz MOOCs genannt, stellte das Institut bisher mehr als 74.000 Zertifikate aus. Das openHPI-Jahresprogramm für 2020 umfasst zahlreiche Angebote für IT-Einsteiger und Experten. Auch die in der Vergangenheit angebotenen rund 70 Kurse können im Selbststudium nach wie vor genutzt werden – ebenfalls kostenfrei. Studierende können sich für das Absolvieren von openHPI-Kursen jetzt auch Leistungspunkte an ihrer Universität anrechnen lassen. Wer sich Videolektionen aus den Kursen unterwegs auch dann anschauen will, wenn keine Internetverbindung gewährleistet ist (etwa im Flugzeug), kann zudem die openHPI-App für Android-Mobilgeräte, iPhones oder iPads nutzen.

Pressekontakt: presse@hpi.de

Christiane Rosenbach, Tel. 0331 5509-119, christiane.rosenbach@hpi.de und
Friederike Treuer, Tel. 0331 5509-177, friederike.treuer@hpi.de